

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 200.

Donnerstag den 26. August

1880.

Heute Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Rathhaussaale, Marktstraße 5. Fortsetzung der Versteigerung von Haushaltungs- und Küchen-Gegenständen aus dem Geschäfte des Herrn Kaufmanns A. Stein von hier. 5316

Heute Donnerstag

den 26. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, beginnt die

große Versteigerung

von Möbel, Betten, Teppichen, Weißzeug, Porzellan u. s. w. in der früheren

Restauration Blicker,

Michelsberg 22.

Jacob Martini,

Auctionator.

276

Heute Donnerstag

Vormittags 10 Uhr

Versteigerung von 18 Fässern Vorher Wein (in kleinen und großen Fässern) im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43.

Die Weine lagern im Keller des Accisamtes. — Proben werden bei der Versteigerung ausgegeben.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

320

LEINEN- & TISCHZEUG-LAGER.

HEMDEN nach MAASS.

ELSÄSSER
MADAPOLAMS.

WEISSE
BAUMWOLLSTOFFE aller Art
billigst bei 4983

ADOLF STEIN,

„Cölnischer Hof“,
KLEINE Burgstrasse 6.

FERTIGE WÄSCHE.

AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT.

An Sonntag-Nachmittagen geschlossen.

Große, schwarze Schultafel gesucht. Adressen unter K. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5269

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

von Frau Susette von Eynern.

Der neue Cursus beginnt am 1. September. Anmeldungen werden Nachmittags von 3—6 Uhr Querstraße 1 entgegen- genommen. 4486

Fabrik-Niederlage

1986

in
**Leinen, Gebild, Damast,
Bett- und Küchen-Wäsche**

in Bielefelder, Schlesischen u. Württemb. Fabrikaten

zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. August c. Mittags 12 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Schaubuden, Caroussells u. s. w. zu dem am Sonntag den 5., Montag den 6. und Sonntag den 12. September c. dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich meistbietend versteigert.
Bierstadt, den 23. August 1880. Der Bürgermeister.
249 Seulberger.

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. August, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Küchen- und Haushaltungsgegenständen, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Möbel, Betten, Teppichen, Weißzeug zc., in dem früheren Restaurationslokal von Blücher, Michelsberg 22. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Leinen- und Weißwaaren zc., in dem Saale des Herrn Lendle, Friedrichstraße 19. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 18 Fässern Lorcher Wein und einem Faß Rothwein, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Grummet-Crescenz von einer städtischen Wiese im Distrikt Bürggarten, an Ort und Stelle. Sammelplatz bei der Neumühle. (S. Tagbl. 199.)

Für Vogelfreunde!

Von jetzt an regelmäßig frische Ameiseneier bei
5073 Schmitt, Metzgergasse 25.

Bohnenmaschinen sind zu verleihen **Sch- stätte 5, Part. 3588**

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben **Nerostraße 33. 15809**

Kanape's mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu verkaufen bei **Theodor Sator, Tapezierer, Louisenstr. 3. 4033**

Rußb. Schreibische billig zu verk. **Steingasse 14. 5252**

Eine neue, lackirte **Kinder-Bettstelle** und ein gebrauchtes, hohes **Kinderstühlchen** zu verk. **Schwalbacherstraße 65. 5131**

Sehr feiner Mittagstisch in einem Privathause. Näh. Exped. 5254

Ein **Kind** wird in **Pflege** genommen; dasselbe kann mit- **gestillt** werden. **Näh. Exped. 5260**

Unserm lieben Onkelchen **H. M.** in der Metzgergasse gratu- **liren** zum heutigen Geburtstage **S. & P. W. M. h. 5298**

Verloren, gefunden etc.

Von der Ludwigs-Eisenbahn durch die Rhein-, Schwalbacher- und Bleichstraße wurde am 24. d. M. ein **Vortemmonaie** mit 7-8 Mk. Inhalt verloren. Der redliche Finder wird ge- **beten**, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. abzug. **5309**

Eine goldene **Broche** ohne Nadel verloren. Gegen Be- **lohnung** abzugeben **Helenenstraße 3. 5279**

Ein **Haarzopf** verloren. Abzug. **Mainzerstr. 5, Part. 5344**

Unterricht.

Leçons française et conversation par une maî- **tresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 16701**

Ein **Student der Philologie** erteilt **Unterricht**. **Offerten** sub **F. P. 21** an die Exped. d. Bl. erbeten. **5253**

Lat. Stunden gesucht. Offerten mit billigem Preise **unter I. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. **5270**

Eine **geprüfte**, in **Paris** ausgebildete **Musiklehrerin** **wünscht** noch einige Stunden zu besetzen. Näheres **Louisenplatz** **No. 3, Parterre. 3716**

Eine gebildete, junge Dame wünscht von einer anderen **Musikunterricht** zu erhalten gegen Ertheilung von **Unterricht** **(resp. Conversation)** in der franz. oder engl. Sprache. Offerten **unter G. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten. **5198**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem **Verluste** unseres innigstgeliebten **Gat., Vaters, Bruders** **und Schwagers, Ernst Nattermann**, sagen wir **allen** **Betheiligten** unseren herzlichsten **nt.** **5323 Die trauernde Gattin nebst Kindern.**

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und recht schön gelegene **Land- häuser** mit **Zier- und Ruh- Gärten**, sehr preiswürdig, zum Verkauf über- **tragen, worüber Auskunft erteilt**

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 5285
Eine **rentable Wirthschaft** oder ein hierzu passendes Lokal **zu** **miethen** gesucht. Offerten unter **J. S.** an die Exped. **d. Bl.** erbeten. **5287**

Eine Bayerische Bier-Restaurations zu Frankfurt a. M.,

schöne, große Lokalitäten in Mitte der Stadt, zu verpachten. **Offerten** unter **Y. E. 295** befördert die **Central- Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie.** **in Frankfurt a. M. (M. 2048.) 325**
900 Mark werden ohne **Kafler** gegen gute **Sicherheit** zu **leihen** gesucht. Gefällige **Offerten** unter **Chiffre A. Z.** **bittet** man **verschlossen** in der **Expedition** d. **Bl.** abzu- **geben. 5275**

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht **Monatsstelle**, um **Abends** einen **Laden** oder **Bureau** zu **reinigen**. Näh. **Nerostraße 41. 5301**

Ein **junges Mädchen vom Lande** sucht **Stelle** in **einem kleinen Haushalte** oder zu **Kindern**. Näh. **Adelheidstraße 22, Parterre. 5299**

Ein **Mädchen** aus guter **Familie**, das **langjährige Zeugnisse** **besitzt**, sowie in der **feinbürgerlichen Küche** und **allen Zweigen** **der Haushaltung** **tüchtig** ist, sucht **Stelle** bei einer **ruhigen** **Fam-** **ilie**; auf **hohes** **Salair** wird nicht **gesehen**. Näh. **Schulgasse 1.**

Ein **gelehrtes Mädchen**, das einer **besseren Küche selbst-** **fändig, überhaupt der ganzen Haushaltung vor-** **stehen kann** und **gute Zeugnisse** **besitzt**, sucht eine **Stelle.**

Näheres **Spiegelgasse 6, 2 Treppen hoch. 5325**

Eine **zweitstillende Schenkamme** wünscht **Stelle** auf **gleich.**

Näheres **Faulbrunnenstraße 8, 1 Stiege hoch. 5321**

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht zum **1. September** oder **später** **Stelle.** Näheres **Langgasse 34. 5318**

Ein **anständiges Mädchen**, **perfekt** im **Kleidermachen** und **Weißzeugnähen**, sowie in der **Haushaltung** **erfahren**, sucht **halbtägig** **Stelle** als **angehende Jungfer** oder **Stütze** der **Haus-** **frau.** Näh. **Exped. 5288**

Ein **f. Hausmädchen**, das **nähen**, **bügeln**, **serviren**, **Weiß-** **zeug nähen**, auf der **Maschine** **nähen** und **frisiren** kann, sowie **sehr** **gute** **Zeugnisse** hat, sucht **ähnliche** **Stelle** und **geht** auch **zu** **größeren** **Kindern** **hier** oder **in's** **Ausland** **durch**

Birck's Bureau, große **Burgstraße 10. 5333**

Eine **gesunde**, **kräftige**, **zweitstillende Amme** sucht **sogleich** **Stelle.** Näh. bei **Hebamme Mondrion**, **Metzgergasse 18. 5280**

Eine mit **guten** **Zeugnissen** **versehene perfekte Köchin** **sucht** zum **1. oder 15. September** **passende** **Stelle.** Näheres **in** **der** **Expedition** **d. Bl. 5263**

Ein **anständiges, tüchtiges Mädchen** sucht **Stelle** als **Haus-** **mädchen** oder **für** **allein**. Näheres **Hermannstraße 4** im **Seiten-** **bau** **rechts. 5282**

Ein tüchtiges, anständiges Mädchen, das feindbürgerl. kochen, nähen, bügeln, serviren kann, Hausarbeit übernimmt und sehr gute Zeugnisse hat, sucht passende Stelle durch

Birek, große Burgstraße 10. 5339

Ein gelesenes Fräulein, welches gut französisch und holländisch spricht, gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zu Kindern oder als feines Zimmermädchen durch

Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 15. 5329

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gute Zeugnisse besitzt und zu aller Hausarbeit willig ist, sucht Stelle. Näheres **Marktstraße 29**, 2 Stiegen hoch. 5331

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht zum 1. oder 15. September Stelle. Näh. **Kirchgasse 19**. 5286

Eine **Bonne** (französische Schweizerin), 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sowie eine **Französin**, 20 Jahre alt, suchen Stelle durch **Birek's** Bureau, große Burgstraße 10. 5336

Ein gebildetes Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle zu größeren Kindern oder als **Hausmädchen**. Näheres **Albrechtstraße 19**, erste Etage. 5278

Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen und Herrschaftsköchinnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 5328

Ein gebildetes Mädchen, das gut Kleider machen, bügeln und serviren kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29, 2 St. h. 5330

Ein junges, gewandtes Mädchen sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 5328

Ein sauberer, gewandter **Hotel-Hausbursche** mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Birek**, gr. Burgstraße 10. 5335

Ein **sauberer Junge**, 14 Jahre alt, sucht Stelle als **Bapfjunge** durch **Birek**, große Burgstraße 10. 5334

Ein **gewandter, zuverlässiger Diener**, gut empfohlen, sucht Stelle. Näheres **Hochstätte 4**, Parterre. 5329

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen wird per **October** in ein **Tapissierie-Geschäft** gesucht. Näh. Exped. 4205

Monatmädchen gesucht **Tannusstr. 13, 1 St.** 5183

Ein anständiges Mädchen auf einige Stunden des Tages zu zwei Kindern gesucht. Näheres Expedition. 5220

Ein fleißiges und treues **Monatmädchen** wird zum sofortigen Eintritt für den ganzen Tag gesucht. Näheres **Webergasse 5** im **Laden**. 5304

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und kochen kann, wird zum 1. September gesucht **Mheinstraße 7**. 4934

Ein braves Mädchen wird gesucht **Steingasse 35**. 5124

Ein braves Mädchen gesucht **Müllerstraße 2**, 2 Tr. h. 5211

Zum 6. September ein ordentliches Mädchen als solches allein gesucht. Näh. Expedition. 5207

Gesucht auf sogleich ein Mädchen als angehende Jungfer, welches ganz perfect Kleider machen und Weißzeug nähen kann. Näheres in der Exped. 4488

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen und nähen kann, wird zu einer einzelnen Dame sofort gesucht **Mainzerstraße 44**. 5273

Ein zuverlässiges Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird zu einer Familie ohne Kinder auf gleich gesucht **Wellritzstraße 5**, Parterre. 5277

Restaurationsköchin gesucht durch **A. Eichhorn**, **Faulbrunnenstraße 8**. 5321

Stiftstraße 25, Parterre, wird ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann und tüchtig in der Arbeit ist, gesucht.

Ein junges, williges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Tannusstraße 51**. 5311

Eine **Beiköchin**, ein **Buffetfräulein**, feindbürgerliche Köchinnen, ein gelesenes **Kindermädchen**, eine feinere **Bonne** und Mädchen für allein gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 5328

Gesucht: 2 feine Zimmermädchen, Herrschafts-, Restaurations- und feindbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Kellnerinnen, sowie junge **Kindermädchen** durch **Birek's** Bureau, große Burgstraße 10. 5332

Eine gewandte, gebiegene **Kellnerin** sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 5328

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht **Weberberg 7**. 5292

Ein erf. Mädchen für alle Haus- und Küchenarbeiten in einem kl. Haushalt auf 1. Sept. gef. **Göthestr. 3**, 2 Tr. 5255

Gesucht ein Kindermädchen, welches Willens wäre, nach **Trinidad (West-Indien)** auszuwandern. **Reisekosten** werden vergütet. Näh. Exped. 5262

Ablerstraße 53 wird ein anständiges Mädchen gesucht. 5265

Eine **feindbürgerliche Köchin** gegen hohen Lohn und eine angehende **Jungfer** nach **England** gesucht durch **Birek**, große Burgstraße 10. 5338

Gesucht mehrere **Herrschaftsköchinnen** und Mädchen, welche bürgerlich kochen können. Näh. **Häfnerg. 5**, 1. St. (Germania). 5340

Gesucht ein feines Zimmermädchen, das Kleider machen kann, und eine feindbürgerliche Köchin nach **England** durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 5340

Ein braves Mädchen, das Etwas vom **Kochen**, sowie alle Hausarbeiten versteht, wird für eine kleine Familie gesucht. Näheres große Burgstraße 2a, 1. Etage. 5268

Gesucht eine Herrschaftsköchin, Kellner, 2 feine Zimmermädchen, mehrere Hausmädchen, 2 Küchenmädchen durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 5330

Für Bureauarbeiten anshülfsweise **Jemand** gesucht. Anmeldungen unter **D. M. 22** an Expedition d. Bl. erbeten. 5065

Ein **Bursche**, der wo möglich bei der **Cavallerie** gedient, zur **Wartung** eines **Pferdes** und **Besorgung** eines **Gartens** gesucht. Näh. Exped. 5264

Gesucht nach Baden-Baden ein Zimmer- und Saalkellner in ein **Hotel** 1. Ranges d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 5337

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für einen jungen Mann von 17 Jahren, der in einer hiefigen Buchhandlung den Tag über beschäftigt ist, wird in einer gebildeten Familie Kost und Wohnung gesucht. Gef. Anerbietungen mit Angabe der Bedingungen werden unter **G. S. 25** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5319

Eine einzelne Dame sucht 3-4 Zimmer mit Küche, Balkon oder Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter **v. F. 60** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5326

Angebote:

Bleichstraße 5 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 5300

Große Burgstraße 10 die **Bel-Etage** zu vermieten. 5266

Hochstätte 10 ist ein Dachlogis mit Zubehör, Stallung, Heuboden und Remise auf gleich zu vermieten. 5272

Mainzerstraße 14, **Bel-Etage**, sind zwei möblierte Zimmer ohne Pension zu vermieten. 5294

Webergasse 39 ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. September billig zu vermieten. 5322

Ecke der Webergasse, Römerberg 1, erste Etage, ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm. 4704

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2-3 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5284

Zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten, am liebsten auf längere Zeit. Näheres Expedition. 5302

Meine Wohnung, **Frankenstraße 3**, 1 Stiege hoch, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u., ist billig sofort oder per 1. Januar 1881 zu vermieten. **Eduard Nickel**. 5261

Drei möblierte Zimmer zusammen oder einzeln billig zu vermieten **Langgasse 49**, **Ecke der Webergasse**, **Bel-Etage**. 5327

(Fortsetzung in der Beilage.)

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seife
 empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
 zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
 Waschen für Kinder.
 Fabrik von **H. P. Beyschlag**, Augsburg.

Alleinige Niederlage
 bei
 Herrn **Carl Heiser**, Hoflieferant,
 Wiesbaden,
 große Burgstraße 6. Mehrgasse 17.

60

Große Leinen- und Weißwaaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 26. August von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an und Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an zu Wiesbaden im Saale des Herrn **Lendle**, Friedrichstraße 19, sollen im Auftrage eines auswärtigen Fabrikanten wegen Geschäfts-Auflösung folgende Waaren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden:

30 Stück weiße Vorhänge in Füll und Mull, eine Parthie 6/4 und 12/4 breite Hausmacher und feinere Leinen, circa 150 Duzend gröbere und feinere Handtücher, 100 Duzend Servietten und Tischtücher, 120 Duzend leinene Taschentücher, 500 Meter farbige Bettzunge, 48 Stück leinene Kaffeedecken, 50 Duzend abgepaßte Gläser- und Teller-tücher, 10 Duzend Dessert-Servietten, 30 Stück weiße und farbige Hemdentuche, 50 Stück französische Madapolams, 20 Stück Chiffons, 15 Stück Futtermülls, 25 Stück weiße und farbige Shirtings, 20 Duzend Frauenhemden, 6 Duzend abgepaßte Betttücher, 70 Stück Pique-Bettdecken, 40 Stück rothe und weiße Bettdecken (Culten).

NB. Die Waaren sind jedesmal eine Stunde vor der Versteigerung zur Ansicht ausgestellt.

5067

Carius, Gerichtsvollzieher.

Eine Parthie

billige Weiß-Stickerien, Kragen und Manschetten,
 Füll-Barben empfiehlt **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Eltville. — Hotel Mainzer Hof.

Freitag den 28. August Abends 7 Uhr:

Concert des Bapf'schen Quartetts,

Mitglieder der Königl. Oper,

wozu ergebenst einlade. **J. Emmel**. 5315

Für Kenner!

In den feinsten Kreisen eingeführt: **Aecht holl. Kaffee-Extract**, franz. Cichorie, Aker-Gold-Kaffee, ächter Feigen-Kaffee, homöopath. Gesundheits-Kaffee, besonders für Wöchnerinnen sehr geeignet, empfiehlt

J. H. Dahlem,
 Michelsberg 16.

5305



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische 1. Qualität per Pfd. 30 Pfg., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, ausgezeichnet zum Kochen und Backen, ferner sehr schöne Hechte, Aal, Rhein-salm, Krebse zc. **F. C. Hench**, Hoflieferant. 76

Maachnehmen und Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern kann in einem vierwöchentlichen Course gründlich erlernt werden bei **E. Gilles**, Hellmundstraße 13, 2 St. h. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. 5312

Wieder eingetroffen: **Neue Collection ächter Briefmarken aller Länder** bei **P. Hahn**, Langgasse 5. 5267

Pferde-Eisenbahn.

Zwei gute, 5jährige Pferde stehen zum Verkauf.

149

Simbergelée, beste Qualität, per Pfd. 50 Pf.,
 Citronen per Stück 12 und 13 Pf.,
 neue holländische Vollharinge per Stück 11 Pf.

empfehlen bestens
 5295

Gustav von Jan, Michelsberg 20.

Frisches Kornbrod (Emser)

zu haben bei **J. Ahlbach**, Kirchgasse 13. 5324

Neue Holl. Vollharinge, neue Salz- und Essiggurken

empfehlen billigt **Th. Graff**, Mehrgasse 32. 5313

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel zc.
 5274 **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 4.

Für Offiziere,

Soldaten, Touristen, Jäger, überhaupt Alle, welche größere Märsche auszuführen haben, unentbehrlich:

Salicyl-Vaseline,

best bewährtes Mittel gegen wundgelaufene Theile, aufgerissene Haut, aufgesprungene Lippen, Frostballen, Fußschweiß zc.,

engl. Charpie, blutstillende Watte,

engl. Pflaster in kleinen, bequemen Blech- und Holzbüchsen,

Insecten-Kerzen,

vorzüglich gegen Mosquitos, Fliegen, Wanzen und Motten,

schwarzen I^a Militär = Glanz = Lack

empfehlen die Drogen-Handlung von

5306 **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.

Friedrichstraße 28 werden Stroh- und Rohr-
 stühle geflochten. 5271

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden hohen Festtage können bestimmte Plätze in der Synagoge abgegeben werden und sind Büllete dafür bei dem Synagogenbediener in unserem Gemeindehause zu lösen.

Wiesbaden, den 24. August 1880.

81 Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 27. August Vormittags 10 Uhr werden aus einem Nachlasse folgende Gegenstände im Versteigerungssaale Schwalbacherstr. 43 versteigert, als: 3 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kopfbaur- und Seegrasmatrassen, 4 Oberbetten, Kissen, Kommoden, Schränke, 1 Secretär, Tische, Stühle, 2 Koffer mit Herren- und Frauenkleidern, 2 Sophas, Kinderbettstellen, 1 Copirpresse mit Schraube, Porzellan, 1 Pendule, 1 goldene Cylinderuhr, Spiegel, Bilder zc.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

320

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen
von **Caroline Fetz** (vormals W. Magdeburg),
10 Louisenstraße 10.

Das Wintersemester beginnt den 20. September.
Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin. 5257

Zur Erwiderung

den hiesigen Kaufleuten, die eine Erklärung in No. 199 d. Bl. erlassen, daß ich die für Mittwoch und Donnerstag annoncirte

Leinen- & Weißwaaren-Versteigerung von einem Kaufmann übernommen, der die angezeigten Artikel theilweise fabrizirt.

Ich habe mich überzeugt, daß ich es mit einem richtigen Manne zu thun habe, welcher mit dem Betriebe eines sogenannten Wanderlagers in keiner Beziehung steht.

Wiesbaden, den 25. August 1880.

5293 **Carius, Gerichtsvollzieher.**

Öffentliche Erklärung!

Verschiedene, zu meiner Kenntniß gelangte, nicht achtende Aeußerungen über das Unternehmen der **Ausgaben-Rück-erstattung** veranlassen mich, hiermit zu erklären, daß ich von jetzt ab jede mit Bezug darauf ausgesprochene Beleidigung gerichtlich verfolgen werde.

Daß ein Unternehmen, welches sich seit Jahrzehnten in anderen Ländern, besonders England, Frankreich und der Schweiz, vortreflich bewährt hat, in einer Stadt wie Wiesbaden so wegwerfend beurtheilt wird, ist im Interesse des Allgemeinwohls sehr zu bedauern. Das P. T. Publikum ersuche ich ergebenst, seine sämtlichen Lebensbedürfnisse nur in denjenigen Geschäften zu kaufen, welche **Rück-erstattungs-Coupons** geben; dieselben sind bei mir zu erfahren und bin ich zu jeder weiteren Auskunft jederzeit bereit.

5297 **F. Roehl, Helenenstraße 15.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern zc. Ellenbogengasse 11. 3822

Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag 4 Uhr läßt Herr Ch. Thon zu Clarenthal das Frühobst von circa 2 Aepfel- und 2 Birnbäumen gegen Baarzahlung versteigern. Sammelplatz am alten Geerzierplatz.

Ferd. Müller,
Auctionator.

332

Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues
ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Geöffnet bis October 1880.

Eintritt Mark 1.-

Fahrpreismässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen und Main-Neckar-Bahn.

Loose à 2 Mark (auf 10 Loose 1 Freiloo) durch Herrn F. Nestler E 5, 2. 1431

Jamaica - Cigarren

sind in hochfeinen Qualitäten eingetroffen.
5283 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken, Beinkleidern in ausgezeichnet guter Qualität billigst bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 149

Bekanntmachung.

Frau Müller-Kägi
von Zürich

ist wieder eingetroffen mit einer großen Auswahl Speisen und Ringerien im

Taden zum goldenen Kreuz,
Spiegelgasse. 5308

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Abler“.

14036

M. Gosenheimer, Friseur,

Heine Kirchgasse 3, empfiehlt sich im Haarschneiden zu 20 Pfg., im Rasiren zu 6 Pfg. Auch werden alle Haararbeiten billig und gut angefertigt. 4248

Betten, franz., mit Federrahme, Matraze und Keil à 68 Mk. Walramstraße 29. 2716

Herrn F. W. Käsebier, welche wir der Vollständigkeit des Berichts halber hier wiedergeben und die wir in der Sache selbst nur theilen können, sei bemerkt, daß Ort und Zeit zu denselben wohl nicht die geeigneten waren. D. Red.)

(Danke schreiben.) Der Vorstand des „Männergesang-Vereins“ hat dem Vorstande des Männergesangvereins „Concordia“ ein sehr verbindliches Dankschreiben für den von letzterem veranlaßten Empfang gelegentlich der Rückkehr der hiesigen Preisrichter von Köln zugehen lassen.

(Zum deutschen Architekten- und Ingenieurtag.) Am Dienstag Abend 6 Uhr fand im Casino eine Sitzung des Gesamt-Comité's der Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure statt. Der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Bau Rath Cuno, eröffnete die Sitzung und erhaltete ebenso wie die bezw. Vorsitzenden Bericht für die einzelnen Sectionen zur Vorbereitung des Festes. Wir erwähnen daraus, daß nach den bis jetzt stattgehabten Anmeldungen die projectirte Ausstellung eine ziemlich reichhaltige sein wird. Ferner wurde über die Lage der Finanzen berichtet. Der Beitrag für die Mitglieder der Versammlung wurde auf 14 Mark festgesetzt; es wird dabei bemerkt, daß dafür auch die interessante Festschrift: „Mittheilungen aus der Umgebung Wiesbadens“ gewährt wird.

(Militärisches.) Gestern Morgen 6 Uhr rückte das Hessische Füsilier-Regiment No. 80 von hier zu Regimentserzitteln auf den Stoppelfeldern zwischen Bierstadt und Kloppenheim aus, von denen es gegen 12 Uhr wieder hierher zurückkam. — Kurz vor 8 Uhr des Morgens passirte mit Trommelschlag und Pfeifenshall ein Bataillon des in Mainz garnisonirenden Nass. Inf.-Reg. No. 83 unsere Stadt auf seinem Marsche zu den Manövern.

(Feuerversicherung.) Die sich mehrende Zahl der Brände, bei welchen in vielen Fällen der Verdacht einer böswilligen, gewinnfüchtigen Brandstiftung obwaltet, hat neuerdings Veranlassung gegeben, daß um Ueberversicherungen anzubringen, die Mobiliarversicherungsanträge, die bekanntlich der behördlichen Bestätigung unterliegen, viel strenger als früher geprüft werden und gehören deshalb Beanstandungen der Höhe der Versicherungssumme keineswegs zu den Seltenheiten, was dem soliden Versicherungsgeschäft nur zum Vortheil gereichen wird.

(Pietät.) Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde hat auf Antrag des Herrn Dr. Bär (Biebrich) den ältesten vor mehr als 150 Jahren gestifteten Grabstein auf dem hiesigen israelitischen Todtenhose renoviren und das Grab selbst schmücken und einfriedigen lassen.

(Findlinge.) In hiesiger Gemarkung fand man in einem großen Strohhaufen vier Kinder im Alter von 8—13 Jahren, welche daselbst genächtigt hatten und schon seit 8 Tagen ihren Eltern in Fintzen (Rheinheßen) durchgebrannt sein sollen. Bettelkind hatten sie sich bis hierher geschafft.

(Feldmäuse und Kornhamster) vermehren sich dieses Jahr wieder erbaulich, sodas Ackerbesitzer gut thun, zur Ausrottung dieser schädlichen Thiere zusammenzutreten. Als Beispiel kann Flörsheim dienen, wo die erste Kozzia 19,000 Mäuse und 600 Hamster anküferte; die Dris-lasse zahlt dafür 1 bzw. 9 Pfg. per Stück; in Hechtsheim wurden in zwei Monaten 1728 Hamster gefangen und mit je 10 Pfg. bezahlt.

(Wieder entlassen.) Der in Folge des Brandunglücks in der Knießel'schen Holzschneiderei zu Oberwall in Haft genommene Herr Carl Knießel sen. ist aus derselben wieder entlassen worden.

(Selbstmordversuch.) In Bad Schwalbach brachte sich am Montag ein dort lange Jahre angestellter Brunnenbeamter in der Absicht, sich zu entleiben, mittelst Revolvergeschusses schwere Verletzungen am Halse bei. Ueber den Grund dieses Vorganges ist uns bis jetzt nichts bekannt geworden.

(Namensänderung.) Dem Consul des türkischen und persischen Reiches, Herrn Siegfried Löwenthal zu Gelsenheim, ist die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle des seitler von ihm geführten Familiennamens Löwenthal den Namen „Löwenthal-Rheinberg“ anzunehmen und zu führen.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 25. Aug. (Königl. Schauspiele.) Während die Oper redlich bemüht ist, die Zeit der geistigen Dürre bis zum Beginne des Winterhalbjahres — als der eigentlichen Schaffensperiode der Künstlerschaft — würdig und zugleich genuehreich auszufüllen, traut unser Schauspiel die alten Sächelchen aus und experimentirt mit Gassen; offenbar im Vorgefühl seiner Schwäche den Anstrengungen der winterlichen Campagne gegenüber. Wohl ist die Charakterdarsteller-Frage glücklich gelöst und nach mehr oder minder beständigem Ringen um den Sieg der Anwartschaft auf diesen für unser Schauspiel so wichtigen Posten in Herrn Köchy vom Kaiserl. Deutschen Theater in St. Petersburg der wünschenswerthe Ersatz für Herrn Kühns gefunden, allein noch sind Ergänzungen und Verbesserungen nöthig, und zwar zunächst im Kreise der Darstellerinnen; somit hätte sich denn die vielberregte Frauenfrage auch auf den Mülientempel erstreckt — wenigstens auf den unsrigen. — Der gegenwärtige Gast unserer Bühne, Fräulein Elfrida Castelli vom Residenztheater in Berlin, welche dazu außersehen ist, in den Fächern der sentimentalen und naiven Liebhabern unterstühend und ergänzend zu wirken, trat am vergangenen Mittwoch als „Jane Eyre“ in der Birch-Pfeiffer'schen Antiquität „Die Waife aus Lowood“ und gestern als „Lore“ in dem aus Auerbach's lebenswahrer Dichtung „Die Frau Professorin“ zurechtgeschrittenen, wenn auch wirkungsvollen Schauspiel „Dorf und Stadt“ auf. — Als „Jane Eyre“ trat die Darstellerin nicht bis Characterzüge der Rolle; ihre „Waife“ war naiv und

manerirt, während sie geistig klar im Ausdruck, schlicht und natürlich in der Darstellung hätte sein sollen; zudem störte die französirte Behandlung der Sprache — eine Angewohnheit, welche der bisherige Mollentreis der jungen Dame wohl herausgebildet haben mag. — Weit besser als die „Jane Eyre“ gelang Fräulein Castelli die Wiedergabe des „Bar'elind“ „Lore“, welche bewies, daß der Künstlerin eigentliche Domäne das Fach der Naiven ist, wohin, ganz abgesehen von Anderem, ihre ganze Persönlichkeit sie ohnedies verweist. — Fräulein Castelli erntete besonders nach der recht gelungenen Straßenscene mit „Reinhard“ reichen Beifall. — Das Haus war mächtig besucht.

(Der Frankfurter Maler Max Schüler) erhielt während seiner jüngsten Anwesenheit in Straburg den Auftrag, das Portrait des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Feldmarschalls von Mantuffel, anzufertigen. Der Künstler hat das Bild in drei Exemplaren auszuführen, von denen eins der Kaiser, das zweite die Stadt Königsberg erhalten und das dritte der Familie des Statthalters verbleiben soll.

(Paul Lindau's „Arbeit“) wird zum ersten Male am Hof-Theater in Weimar, und zwar am 13. September, in Scene gehen. Die zweite Bühne, an der das Stück gegeben wird, ist das Hamburger Stadttheater, dessen Director Pollini das Eigenthumsrecht der Novität erworben hat.

(Göthe-Statue.) In Ilmenau wird beabsichtigt, auf dem vor einigen Jahren sehr hübsch angelegten Göthepark (unmittelbar hinter dem Felsenkeller über der sogenannten „Bundquelle“) eine Göthe-Statue aufzustellen.

(Ueber die Oberammergauer Kassenrapporte) gibt B. Bohl in „Deutschen Montags-Blatt“ folgende interessante Zusammenstellung: Die Kassensrechnungen des 18. Jahrhunderts zeigen, daß die kleine Gemeinde ihr Gelübde damals recht ernst nahm. Wer Geld ausgibt, meint es ernst. Die Ausgaben überstiegen damals stets die Einnahmen: 1720 betrug die Daranzahlung 73 fl., in 1730 87 fl., in 1750 88 fl., in 1760 156 fl., in 1770 157 fl. Also jedesmal ein Defizit. Wie steht es nun im 19. Jahrhundert? Im Jahre 1850 betrug die Einnahmen 24,000 fl., die Ausgaben 7500 fl., in 1860 die Einnahmen 54,810 fl., die Ausgaben 15,000 fl., in 1871 die Einnahmen 117,000 fl., die Ausgaben —, in 1880 die Einnahmen 300,000 fl., die Ausgaben 80,000 fl. Was sagen nun diese Ziffern? Nichts Anderes, als daß aus der einmaligen schlichten, mit Opfern verbundenen Erfüllung eines frommen Gelübdes heute eine großartige Theaterunternehmung geworden ist, und zwar eine der erfolgreichsten, rentabelsten der Neuzeit. Was einst stillfrommes Thun war, ist heute eine praktisch bewußte Unternehmung.

(Am Pariser Conservatorium) hat ein ganz junges Mädchen, Mademoiselle Tusa, die Tochter eines herumziehenden italienischen Musikanten, den ersten Preis im Violinspiel erhalten. Sie ist jetzt fünfzehn Jahre alt und verträglich Fähigkeiten, die ihr eine große Zukunft verheßen.

Aus dem Reiche.

(Aus Bayern.) Aus Anlaß des 700jährigen Regierungs-Jubiläums der Wittelsbacher hat König Ludwig eine Proclamation, welche die Ueberschrift „An mein Volk“ führt, erlassen. Die Proclamation besagt, es sei seinem Herzen ein Bedürfnis an dem Tage, welcher zu Ehren seines Hauses feierlich begangen werde, dem wahren und tiefen Danke Ausdruck zu geben, den er bei der Rücksicht auf die sieben Jahrhunderte hindurch bewährte unwankebare Treue und Anhänglichkeit des Volkes an den Wittelsbacher Thron empfinde. Mit dem innigsten Danke verbinde er die Versicherung, daß das Glück seines Volkes das Ziel seiner bestesten Wünsche, daß es die Bedingung seines eigenen Glückes sei. Er trete mit dem erhebenden Gefühl, daß das Volk zu allen Zeiten treu zu seinem Fürsten stehe, in das achte Jahrhundert der Regierung seines Hauses ein. Die Proclamation schließt: „Widige meinem Volke ungetrübte Wohlfahrt beschieden sein für die Zukunft. Das walte Gott! Ludwig.“

(Militärisches.) Bei der diesjährigen Entlassung der Reserve-Mannschaften wird ein anderer Modus als der bisherige zur Anwendung kommen. Durch eine in diesen Tagen der Armee publicirte Cabinetsordre ist nämlich bestimmt worden, daß diese Mannschaften, welche bisher auf Grund des in der Instruction über die Verpflegung der Rekruten und Reservisten enthaltenen Tarifs ein Reisegeld, über welches dieselben weitere Ausweise nicht beizubringen hatten, empfangen haben, fortan mit Requisitionsscheinen für die Beförderung mittelst Eisenbahn nach der Heimath versehen werden sollen. Diese Maßregel ist deshalb nöthig geworden, weil es zu häufig vorgekommen ist, daß Leute ihr Reisegeld auf eine leichtsinnige Weise verausgabt haben und die Reise nach der Heimath sodann nicht fortsetzen konnten.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Forderungen auf Schadenersatz aus Unfällen verjähren nach §. 8 des Reichshaftpflichtgesetzes in zwei Jahren vom Tage des Unfalls an. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Erkenntnis vom 14. Februar 1880 folgenden Rechtsatz ausgesprochen: Der Schadenersatz-Anspruch aus einem Unfall bei Eisenbahnen, Bergwerken, Gräbern, Steinbrüchen und Fabriken verjährt selbst dann nach zwei Jahren, wenn der Schadenersatz-Anspruch nicht aus dem Reichshaftpflichtgesetz, sondern aus einem Landesgesetz hergeleitet wird, welches für die Verjährung eine längere oder längere Frist bestimmt. — Wird in Folge eines Unfalles die Eintragung einer vom Grundstücksbesitzer seinem Gläubiger bestellten Hypothek in das Grundbuch verzögert und bestellt inzwischen der Grundstücksbesitzer für einen folgenden Gläubiger eine zweite Hypothek in der überein-

stimmenden Absicht des Schuldners und Gläubigers, daß diese Hypothek der zuerst erwähnten folgen solle, während sie thatsächlich vor der ersten zur Eintragung gelangt, so kann der Schuldner resp. der erste Gläubiger, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Oilsienais, vom 3. März d. J., im Wege der Klage gegen den zweiten Gläubiger die Prioritäts-einträumung für die zuerst bestellte Post beanspruchen.

Vermischtes.

— (Das Nochnussest) am letzten Sonntag war außerordentlich zahlreich besucht und die Prozession, die sich von der Stadtkirche zu Wingen nach dem Nochnussest und zurück bewegte, sowie die außerordentliche Frequenz der Wein- und Bierwirthschaften bewies auf's Neue, daß das Nochnussest seinen Reiz noch nicht verloren hat. Das Fest, welches im Laufe des Vormittags seinen Höhepunkt erreichte, nahm nach der Mittagsstunde und nach Zurückkunft der Prozession ein Ende, und die Besucher ergossen sich nun schaarenweise in die Stadt, woselbst bis zur späten Abendstunde ein reges Leben herrschte.

— (Zum XXI. allgemeinen Vereinsstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften) der am 22. d. Mts. seinen Anfang nahm, trafen aus allen Theilen Deutschlands die Vertreter der verschiedenen Genossenschaften, vorzugsweise der Vorwärts- und der Consum-Vereine in Altona, woselbst er stattfand, ein. Zu Vorsitzenden der Hauptversammlung wurden Bürgermeister Nizze aus Altona, dann Kaufmann Beckmann aus Altona und Director Proppert aus München ernannt, während die Schriftführung drei vom Local-Comité vorgeschlagenen Mitgliedern des Altonaer Credit-Vereins übertragen wurde. — Der Anwalt Schulze-Delitzsch erstattete den Bericht, welcher in kurzen Zügen der folgende war: Zunächst deutet der Redner auf die Periode der Entwicklung, in welcher sich unser wirtschaftliches Leben befindet. Es sei unter solchen Verhältnissen gar nicht sonderbar, daß die Genossenschaften auch in letzter Zeit Angriffe erfahren hätten. Diese Angriffe hätten aber nicht ein weiteres Wachsthum des Genossenschaftswesens auch im letzten Jahre zu hindern vermocht. So hat sich die Zahl aller Vereine beispielsweise um 60 vermehrt, so daß die Vereine nach Schulze's System 3202 betragen. Namentlich ist ein erfreulicher Zuwachs der Consum-Vereine zu constatiren, denen der Anwalt eine fernere gedeihliche Zukunft voraussetzt, wenn sie das alte Uebel des deutschen wirtschaftlichen Lebens, das Borgehen, immer mehr abschaffen. Das System des Barverkaufs müsse immer mehr zum herrschenden werden, weil es dem Grundübel des deutschen Kleinhandels, dem Borg, der alle Consumartikel in erschreckender Weise verteuere, am besten entgegenwirke. Mit der Mahnung, streng gegen sich selbst zu sein und in der Prüfung aller Vereins-einrichtungen, schließt der Redner. Nach ihm besteht die Aufgabe der Genossenschaften nicht bloß in der materiellen Förderung der Mitglieder und damit der großen Volkstheile, sondern auch durch diese in der Förderung eines jungen deutschen Staatswesens. Vor allem freilich müßte der Mensch mit der Nothdurft des Daseins bis zu einem gewissen Grade fertig sein, bevor er sich höheren Aufgaben widmen könne. Zur Lösung dieser Aufgabe aber vermag die Schule der wirtschaftlichen Selbsthilfe viel beizutragen. In diesem Bewußtsein muß sich bei Allen das Gefühl stellen, daß Jeder nach Kräften beitragen soll und kann, diese Lösung herbeizuführen. — Sodann erhob der Vereinsstag folgende zwei Anträge zum Beschluß: 1) Der allgemeine Vereinsstag beschließt: Der Anwalt wird beauftragt, die von dem Director des Mittelrheinischen Genossenschafts-Verbandes, Herrn Rechtsanwalt Schenck, und der Gewerbebank Gotha bei ihm eingereichten Instruktionen für die Vorstände von Credit-Genossenschaften einer Uebersicht seinerseits zu unterziehen, dieselben sodann der Berathung dem im nächsten Jahre zusammentretenden Verbandstage von Unterverbänden der bez. Vereine zu überweisen, und die so gewonnenen Resultate nach Befinden dem allgemeinen Vereinsstage zur Beschlußnahme zu unterbreiten. 2) Der allgemeine Vereinsstag wolle beschließen: Der Vereinsstag empfiehlt den Vorwärtsvereinen, die Rechenschaftsberichte und Jahresabschlüsse den Mitgliedern vor der über die Vertheilung des Reingewinns beschließenden Generalversammlung durch den Druck zugänglich zu machen. Die Versammlung beschließt sich auch mit der Frage der Wiederaufrichtung der Zinsbanken und diejenige der Beschränkung der Wechselbarkeit und wurde der Antrag: „In Erwägung: a. daß die Wiederaufrichtung der Zinsbanken und insbesondere die Beschränkung der allgemeinen Wechselbarkeit einen beklagenswerthen Eingriff in die Vertrags- und Verkehrsfreiheit, keineswegs aber ein gesundes Bekämpfungsmittel des Wuchers enthalten; b. daß dagegen durch diese Maßnahmen die auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, in deren immer weiterer Ausdehnung das wirksamste Mittel zur Bekämpfung des Wuchers gegeben ist, in ihrer Entwicklung und Wirksamkeit gehemmt werden, erklärt der allgemeine Vereinsstag, daß diese Beschränkungen durchaus zu verwerfen und ihrer Einführung durch die Gesetzgebung auf das Entschiedenste entgegenzuwirken werden müsse,“ mit Stimmeneinheit angenommen.

— (Verbot der Gas-Spar-Apparate.) Laut Bekanntmachung des Großherzoglich sächsischen Staatsministeriums ist die Benutzung der sogenannten Gas-Spar-Apparate, welche mit Abigolen, Gasolin, Keroselen u. s. w. gefüllt werden, bei Geld- resp. entsprechender Haftstrafe für den ganzen Umfang des Großherzogthums Weimar verboten worden.

— (Verhaftung in der Erde.) Einen gefährlichen Schlupfwinkel erwählte sich jüngst ein Arbeiter in Berge-Borbeck, der von der

Polizei verfolgt wurde. Als kein Entrinnen mehr möglich, stieg er ohne Lampe in den Fahrstuhl der Zeche Carolus Magnus hinauf und war — für kurze Zeit wenigstens — in Sicherheit. Sein Aufenthalt wurde jedoch entdeckt und der Polizei Nachricht gegeben. Nachdem die auf der oberen Mündung des Fahrstuhls liegenden Bretter festgenagelt und so dem Einbringen der Weg nach oben verlegt worden, mußten sich die Diener der heiligen Hermandad trotz der Bedenklichkeit des Falles entschließen, mit dem Förderkorb in die graufige Tiefe zu fahren, um dem armen Sünder von unten beizukommen. Nach einigen Parlamentiren hat er sich denn auch in das Unvermeidliche ergeben, ist im dunkeln Schooß der Erde verhaftet und im Förderkorb an das Tageslicht zurückbefördert worden.

— (Spielbank auf Helgoland.) Das „Verl. Tageblatt“ ist in der Lage mittheilen zu können, daß die von Hamburg aus verbreitete Nachricht, wonach auf Helgoland eine öffentliche Spielbank errichtet worden sein sollte, auf Mythification beruht.

— (Gotthard-Tunnel.) Laut amtlichen Anweisungen sind die Arbeiten am großen Gotthard-Tunnel seit Ende Februar bis 30. Juni wie folgt fortgeschritten: Seitliche Erweiterung 14,498 M., Sohlenhöhen 11,468 M., Strosse 10,474 M., fertiger Tunnel 8964 M. Die kleineren Tunnel sind fast alle durchschlagen. In der Druckpartie schreitet die Ausmauerung und Fundamentierung stetig ohne Störung vorwärts.

— (Kostbarer Fund.) In Bagdad hat, wie die „Turquie“ meldet, ein englischer Unternehmer von Ausgrabungen eine Statue gefunden, die aus massivem Golde sein und ein Gewicht von 70 Oka (etwa 90 Kilogramm) haben soll. Die „Turquie“ fügt hinzu, daß die Statue beim englischen Consulat deponirt wurde und daß die kaiserliche Behörde mit dem Engländer über den Antheil des Staatschazes an dem kostbaren Funde verhandelt.

— (Dr. Tanner und die Wissenschaft.) Noch immer hört man mit einer gewissen Lebhaftigkeit die Frage erörtern, ob das Fastenexperiment des Dr. Tanner einen reellen Untergrund habe, oder ob es sich dabei um eine kolossale Mythification handle. Folgende wissenschaftliche Daten mögen dem Leser das Material zur Beantwortung dieser Frage an die Hand geben. Ein Mensch von durchschnittlichem Gewichte wiegt 70 Kilogramm; sein Körper enthält 31 Kilogr. Muskeln und Bänder, 12,40 Kilogr. Knochen, 5 Kilogr. Haut, 12 Kilogr. Fett, 1,40 Kilogr. Gehirn, 1,20 Kilogr. Brusteingewebe, 4 Kilogr. Unterleibseingewebe, zusammen 67 Kilogr. Der Rest d. h. 3 Kilogr. wird vom Blute gebildet. Flüssige Bestandtheile: 40 Kilogr.; feste Bestandtheile: 30 Kilogr. In 24 Stunden verliert der menschliche Körper 2,700 Kilogr. Wasser; außerdem verliert er 250 Gramm Kohlenstoff, 25 Gramm Stickstoff, 25 Gramm Mineralsubstanz. Zum Erzielen dieses Verlustes sind erforderlich an trockenen und festen Nahrungsmitteln 500 Gramm, an Sauerstoff 650 Gramm, an Wasser 2,300 Gramm Ein Individuum, das nicht isst, kann sich nur von seinen eigenen Geweben und schließlich von seinem Fett ernähren. Wir haben bei etwas fester Constitution gegen 15 Kilogr. zu beziehen. Ist dieser Vorrath erschöpft, so muß nothwendigerweise die Maschine stille stehen und ist der Tod unvermeidlich. Aus den obengenannten Ziffern geht hervor, daß der tägliche physiologische Verlust an Kohlen- und Stickstoff etwa 300 Gramm beträgt. In 15 Kilogr. sind 50mal 300 Gramm enthalten. Danach würden, um den letzten Grad der Erschöpfung zu erreichen, 50 Tage erforderlich sein, vorausgesetzt, daß 15 Kilogr. zum Verzehren vorhanden wären, eine Zahl, die etwas hoch gegriffen ist. Dr. Tanner hat daher so ziemlich die äußerste Grenze erreicht. Er soll während seines Fasten-Experimentes 36 Pfund, was etwa 15 Kilogr. entsprechen würde, verloren haben. Gibt man wegen der großen Wassermenge noch einige Kilogramm zu, so sieht man, daß der wirkliche Verlust so ziemlich genau mit dem theoretischen übereinstimmt. Man muß demnach vom wissenschaftlichen Standpunkte aus die Möglichkeit des Experimentes zugeben, vorausgesetzt natürlich, daß die Körperconstitution die erforderliche war, denn nicht Jedermann würde sich der gleichen Probe unterwerfen können. Sodann aber bleibt zu berücksichtigen, daß es nicht schwer ist, einen Menschen nur mit Wasser zu ernähren, wenn man diesem Zucker, Alkohol u. s. w. zusetzt. Wer aber weiß, was bei dem amerikanischen nach landesüblicher Art angestellten Experimente vorgekommen ist! Ein Urtheil abzugeben, bleibt immerhin schwierig. Vom wissenschaftlichen Standpunkte kann man nichts weiter thun, als die physiologische Einnahme und Ausgabe des menschlichen Körpers in normalen Zustände genau feststellen. Jedem bleibt es danach überlassen, den authentischen Character des jedenfalls ganz außergewöhnlichen Experimentes zu bemessen.

— (Zur Vertilgung schädlicher Insecten.) Wenn man in windstiller Nacht ein Licht ins Freie stellt, so dauert es nicht lange, daß, je nach der Jahreszeit, eine große Menge gerade der schädlichsten Nachtfalter, alle Arten Motten, der Sauerwurm zc. das Licht umschwärmen, sich die Flügel versengen und zu Grunde gehen. Bei dem Hin und wieder kolossalen Schaden, welchen einzelne dieser Insecten anrichten und bei der Billigkeit unserer jetzigen Beleuchtung durch Petroleum würde es sich vielleicht empfehlen, wenn in Jahren, wo beispielsweise die Kornmotte, die Gelpinnmotte von Obstbäumen und der Dornwurm stark auftreten, Vertilgungsversuche gemeindeweise vorgenommen würden. Die Kosten würden entschieden hundert- ja tausendfach gedeckt.

— (Vom Spag.) In Herbed ereignete sich ein Fall, der über die Klugheit und Dreistigkeit der Spagen Aufschluß gibt. Ein Landwirth hatte in Kornfelde eine möglichst gräuliche Vogelshenke aufgestellt und hoffte, die bösen Räuber fern zu halten. Als man das Korn mäht, fand sich, daß ein Spagenpaar eine Spalte in dem alten Hute als Thüre benutzte und sich unter demselben mit Familie häuslich eingerichtet hatten.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 15. bis 21. August unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Georg Wilhelm von Dohheim . . .	31,6	35,9	11
2) Wilhelm Thon vom Nürnbergerhof . . .	30,9	35	10
3) Catharine Kessel von Dohheim . . .	31,9	36	12
4) Jacob Ritter von Kloppenheim . . .	32,5	36,3	11

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzulag verfälscht angesehen wird.
Wiesbaden, den 24. August 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Feld- wie das Forstschutzpersonal klagt über die vielen Freveln und Unfuge, welche, seitdem die Schulferien begonnen, von Schaaren größerer und kleinerer Kinder in Feld und Wald verübt werden.

Es ergeht darum an die Eltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren die Aufforderung, die unter ihrer Gewalt stehenden Personen, bei Vermeidung der in §. 361 des Reichsstrafgesetzes vorgesehenen Bestrafung, von der Begehung von Feld- und Waldfreveln abzuhalten.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 19. August 1880. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 30. I. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird die diesjährige Grummet-Crescenz von vier bei der Leichtweißhöhle belegenen Wiesenparzellen, 5 Morgen 76 Ruthen 64 Schuh oder 1 Hectar 44 Ar 16 Q.-Mtr. groß, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Sammelpfad bei der Leichtweißhöhle.
Wiesbaden, den 24. August 1880. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Aufforderung.

Diejenigen Grundbesitzer hiesiger Gemarkung, an deren Grundstücken Grenzzeichen fehlen, werden hiermit aufgefordert, Anmeldung davon bis zum **15. September d. Js.** in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, zu machen.
Wiesbaden, den 24. August 1880. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Versteigerungen in und außer dem Hause werden abgehalten per Tag **10 Mark.**

Adam Bender, Auctionator,
11 Ellenbogengasse 11.

329 Auf die vielseitigen Anfragen diene zur Nachricht, daß ich von heute an die **Vertretung für Herrn Louis Gratweil (Bierbrauerei & Eiswerk) am hiesigen Platze übernommen habe.**

Bestellungen auf Biere aus obiger Brauerei werden in meiner Wohnung **Schwalbacherstraße 29** jederzeit entgegengenommen und für **prompte Besorgung** garantirt.

Wiesbaden, den 24. August 1880.

Fr. Reichert.

Zu kaufen gesucht

ein schon gespieltes, guterhaltenes, kreuzsaitiges **Piano.** Schriftl. Offerten unter R. O. 57 in der Exped. erbeten. 5169

Delgemälde.

Die Unterzeichneten sind beauftragt, Umstände halber acht werthvolle **Original-Gemälde** zu verkaufen:

- 1) „Straße in Hamburg bei Mondschein“ von Felix Kreuzer.
- 2) und 3) „Intérieur“ von Odelmark.
- 4) „Schachspieler“.
- 5) „Große Winterlandschaft bei Mondschein“ von Gust. Lange.
- 6) „Das Siebengebirge“ von E. Hein.
- 7) „Am Königsee“ von Th. Roken.
- 8) „Große Winterlandschaft“ von Eduard Hein.

Die Gemälde befinden sich alle in prachtvollen Goldrahmen und sind dieselben von **Freitag den 13. August** an in unserem Verkaufslotale, **Schwalbacherstraße 43**, zur Ansicht ausgestellt.

Marx & Reinemer,

320 **Auctionatoren.**
Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,

am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Baldesjaume, zwei gedeckten Hallen, wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn, möblirte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und saure Kuhmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei aufmerksamer, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398 **W. Kimpel.**

Zur Nachricht.

Vereinen und Gesellschaften hiermit die ergebene **Anzeige**, daß ich meinen großen Saal auf das **Geschmackvollste** habe neu herrichten lassen und empfehle meine Räume zur **Abhaltung von Bällen, Concerten, Hochzeiten** u.

Bestellungen auf **Gesellschaftsessen** werden jederzeit entgegen genommen unter **Zusicherung reeller Bedienung.**

Achtungsvoll

E. Günther jr., „Römersaal“.

Der erste große Ball findet **Samstag den 28. d. Mts.** unter gefälliger Mitwirkung hiesiger **Gesangskräfte** statt. 4915

Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei **Schmitt, Metzgergasse 25.** 4454

Laubenheimer 80 Pfg., Bodenheimer 85 Pfg., Sahnheimer 95 Pfg., Niersteiner Mt. 1. 05, Nackenheimer Mt. 1. 15, Erbacher Mt. 1. 50, Geisenheimer Mt. 1. 80, Hochheimer Mt. 2. Für Flasche 15 Pfg. Rückvergütung. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Eine neue, wollene Matratze mit Keil für **22 Mark** zu verkaufen bei **Frau Loeb, Lannusstraße 13, 1 Stiege hoch.** 5181

Schwarze Mohair-Tücher,

sowie alle Sorten in weiß und farbig, gehäkelte schwere Tücher eine große Sendung zu billigen, festen Preisen eingetroffen bei
149 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

K. Zimmermann,**Bürstenfabrikant,****Neugasse 1, Neugasse 1,**

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdekämmen, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber u. zu den billigsten Preisen.
4034

Apotheker R. Brandt's**Schweizer-Pillen,**

die anerkannt besten und unschädlichsten Blutreinigung- und Abführ-Pillen. Gegen Blähungen, trägem Stuhlgang, Unverdaulichkeit, Unbehagen, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden u. von bestem Erfolg. Man verlange stets **R. Brandt's Schweizer-Pillen** in Blechdosen mit rothem Etiquett, weißem Kreuz und meinem Namenszug. Die Schachtel mit 50 Pillen 1 Mk. — Probefäschelchen 35 Pfg. zu haben in **Wiesbaden in allen Apotheken.** (M.-No. 1174.) 325

Acht perfisches Insectenpulver,

sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt
4202 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Gedrehte Tisch- u. Bettladfüße

vorrätig bei **Aug. Wolter, Holzhandlung**, sowie bei Herrn Drechsler **Schneider, Bleichstraße 1.** 4957

Frischgeleerte Weinfässer,

ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Ohm, abzugeben in der Weinhandlung von **Jacob Stuber, Neugasse.** 3504

**Sargmagazin****Jahnstraße 3.**

Alle Arten

in 10747

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Ein **Schreinerkarruchen** ist billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 54.** 5076

Ein gebrauchtes **Ziehkarruchen** und eine **kleine Obst-kelter** zu verkaufen **Helenenstraße 5.** 5118

Ein vollständiges **Pferdegeschirr** mit **Karrn-** und **Wagensattel** und ein **Schneepfarrn** zu verkaufen. Näh. Exped. 4845

Eine **Messing-Maisch-Pumpe**, für **Bierbrauer** oder zu einem tiefen **Brunnen** geeignet, ist billig zu verkaufen **Kirchgasse 30 im Hinterbau.** 4479

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Exped. 5167

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Expedition. 5208

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Grabenstraße 6.** 5122

Herren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung **Meßgergasse 18, III. 14832**

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Herrschastliche Villen 2058**C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.****Zu kaufen gesucht**

eine **Villa**, 12 Zimmer enthaltend, mit großem Garten. Offerten unter Angabe des Preises **sub G. v. H. 2** postlagernd **Wiesbaden**. Solche von Zwischenhändlern werden nicht berücksichtigt. 5214

Ein **Haus** mit 7 Zimmern, Küche, Stallung und Remise nebst einem Garten von 150 Ruthen ist für 12,000 Mk. zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 8.** 5206

Landhaus,

mittelgroß, an den **Luranlagen**, zu verkaufen. N. Exp. 15829
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Meine zwischen **Wiesbaden** und **Mosbach** an der **Biebricher** **Chaussee** gelegene **Villa** ist preiswürdig zu verkaufen.

Albert Niemann, 16200

Königlich Preussischer Kammerfänger.

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschafft ist **Wegzugs** halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 4042

Ein **Spezereigeschäft** ist abzugeben. Näh. Exped. 5163

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Lagerraum, trocken und ebener Erde gelegen, wird gesucht in der Nähe der oberen **Friedrichstraße** oder **Kirchgasse**. Offerten mit Preisangabe unter **G. H. 44** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 4989

In der Nähe der **Mortz-, Dranien-** oder **Karlstraße** wird ein nicht zu großer **Keller** sogleich zu mieten gesucht. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 5192

Angebote:

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. sim 3. Stock an stille Bewohner auf 1. October zu verm. 1383

Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und **Zubehör**, sowie ein **Dachlogis** zu vermieten. 4937

Friedrichstraße 37, Bel-Etage und **2. Stock** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 3214

Geisbergstraße 26 sind 2—3 schön möbl. Zimmer auf 1. September zu vermieten. 4797

Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. **Tannusstraße 30** oder im Hause. 4975

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5114

Karlstraße 21 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst **Zubehör**, als: 2 **Manjarden**, 2 **Keller**, **Mitbenutzung** der **Waschküche**, wie **Trocken Speicher**, **Sofraum** und **Gärtchen**, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst **Barterre**. 3624

Nicolaßstraße 12 ist der **2. Stock**, bestehend aus 6 Zimmern nebst **Zubehör**, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3228

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu verm. 1631

Rheinstraße 23, 2 Tr. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 3958

Wellrichstraße 19, Vorderh., 2 Tr., möbl. Zimmer z. v. 5225 Eine schöne Bel-Etage mit Gas- und Wasserleitung, sowie Doppelfenster zu verm. Näh. Langgasse 1, 2. Etage. 4375

Zwei möblierte Zimmer in schöner, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 4919

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmündstraße 29c, Parterre. 14604

Ein bis 2 Damen finden komfortables Logis in bester Lage bei einer gebildeten Dame (mit oder ohne Pension); erwünscht längere Dauer. Näheres in der Expedition d. Bl. 4923

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist auf den 1. October Michelsberg 20 zu vermieten. 2915

Näheres daselbst im Hinterhaus, Parterre. 2915 Ein Arbeiter findet Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. I. 5193

Feldstraße 3, 2 St. h., eine Schlafstelle zu verm. 5109 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 45, Parterre. 4780

Ganz in der Nähe des Gymnasiums finden Schüler gute Pension. Näheres Expedition. 256

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. August.

Geboren: Am 20. Aug., dem Kaufmann Ludwig Daniel Jung e. L. — Am 20. Aug., dem Gas- und Wasserwerksarbeiter Heinrich Bauerfeld e. L. — Am 23. Aug., dem Schuhmacher Ludwig Schramm e. S. — Am 22. Aug., dem königl. Niederländischen Consul zu Veracruz Moriz Philippe e. L., R. Luife. — Am 22. Aug., dem Gärtner Hermann Koch e. S., R. Paul Ludwig Hugo.

Aufgehoben: Der Architect Ludwig Carl Koffel von hier, wohnh. dahier, und Anna Theresie Dannheimer von Belgis, Kreis des Ritterbogs, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh.

Verheiratet: Am 24. Aug., der königl. Landgerichts-Secretär Heinrich Conrad Wilhelm Richter von Neuwied, wohnh. zu Limburg a. d. Lahn, und Auguste Margarethe Sophie Leicher von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Aug., Philipp Ernst Wilhelm, unehel., alt 1 M. 16 T. — Am 24. Aug., Johanna Caroline Henriette Philippine, F. des Hilfs-Hautboisten, Unteroffiziers Johann Theodor Carl Wilhelm Sörus, alt 4 M. 14 T. Königlich-Steueramt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. August 1880.)

- Adler: Rosisch, 2 Hrn., Barcelona. Sülem, Kfm. m. Fam., Plön. Braunschweig, Kfm., Lyon. Bergmann, m. Fr., Hirschberg. Rodewald, Fr., Breslau. Rodewald, Prem.-Lient., Berlin. Dubigk, Aachen. Knops, Aachen. Weiss, Dr. med., Kalisch. Zimmermann, Fr. Justizrath m. Tochter u. Enkelin, Köln. Koch, Kfm., Offenbach. Nagel, Kfm., Hamburg.

- Alleesaal: Fier, Fr., Trier. Kollnoth, Fr., Trier.

- Hären: Hänslar, Rent., Mülhausen.

- Schwarzer Beck: Ott, Fr. m. Tochter, Hanau. Bose, Prof. Dr., Giessen. Bose, O.-Forst-Dir.m.F., Darmstadt.

- Zwei Bücke: v. Ramin, Rittergtsb., Pommern. Schlopp, Kfm., Berlin. Sperlich, Fr., Berlin. Schäfer, Mayen. Baier, Fr., Heidelberg.

- Goldener Brunnen: Heymann, Rent. m. Fr., Berlin.

- Cölnischer Hof: Colmant, Rent. m. Fr., Bonn.

- Engel: Ferno, Rgutsbes. m. Bgl., Hagen. Kettler, Insp., Köln.

- Einhorn: Gerschler, Kfm., Chemnitz. Egth, Lehrer, Karlsruhe. Reimnuth, Lehrer, Mannheim. Franken, Oberinsp., Mannheim. Hopfenblatt, Kfm., Offenbach. Kahn, Kfm., Berlin. Nahm, Kfm., Frankfurt. v. Schewe, Stud., Crefeld. Blümlein, Stud., Crefeld. Langenbeck, Kfm. m. Schwester, Barmen.

- Eisenbahn-Hotel: Neuhaus, m. Fam., Königsberg. Arnold, Rend. m. Fr., Nordhausen. Hofmann, Fr., Nordhausen. Pütz, Kfm., Köln. Wermann, m. Sohn, Dresden. Flatscher, m. Fr., London.

- Grüner Wald: Ladewig, Kfm., Berlin. Diesner, Kfm., Berlin. Jacob, Kfm., Berlin. Gerz, Kfm. m. Fr., Vallendar. Mühlen, Fabrikbes., Issum. Lehner, Frankenthal. Mühe, m. Fam., Braunschweig. Schwake, Kfm., Frankfurt. Haag, Kfm., Aschaffenburg. Buss, Wetzlar. Martens, Dr. med. m. Fr., Sachsen. Heideswein, Insp. m. Fr., Melzen. Pieber, m. Fr., Petersburg. Zöllner, Kfm., Neuwied. Felsch, Kfm., Rheydt.

- Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Trompeta, Limburg. Melzer, Kfm., Berlin. Piwko, Dr. m. Fr., Danzig. Piwko, Fr., Danzig.

- Hotel „Zum Hahn“: Arnold, Rent. m. Fr., Giessen. Ihne, Dr., Siegen. Napp, Fabrikbes., Biebrich.

- Vier Jahreszeiten: Proseroff, Fr. m. Fr., Petersburg. Bälde, m. Fam., Rotterdam. Chandos-Pole, Lady m.B., England. Kohrs, m. Fr., Homburg. Schacht, Homburg. Wills, m. Fam., London.

- Goldenes Kreuz: Mayer, m. Fam., Anspach. Haasenritter, m. Fr., Kohen. Lederer, Frankfurt. Kregel, Kfm., Siegen.

- Weisse Lilien: Seroski, Stat.-Vorst., Dagerm. Getto, Ludwigshafen. Cammann, 2 Fr., Bremen.

- Nassauer Hof: Hofmann, m. Fr., Deutz. Kaczinski, m. Fam. u. Bed., Berlin. Fontein, m. Fam., Arnheim. Scace, London. Carbut, m. Fr., England. Schmasen, Rotterdam. van der Valk, Rotterdam.

- Villa Nassau: Weinberg, Fr. Dr., Warschau. Zweigbaum, Fr., Warschau.

- Alter Nonnenhof: Bleicher, Kfm. m. Fr., Oelnitz. Reinecke, 2 Hrn., Hamburg. Voigt, Kfm., Andreasberg. Stief, Fabrikbes., Nürnberg. Ringe, Kfm., Mannheim. Dögel, Kfm., Magdeburg. Gelhorn, Kfm., Magdeburg. Sansamieth, Verwalter, Hamburg.

- Hotel du Nord: Donald, New-York. Pawley, London. Dachner, R.-A. m. Fr., Sonneberg.

- Pariser Hof: Kolb, Gutsbes. m. Fr., Planig. Runckel, Fr. m. Tcht., Marburg. Berthold, m. Schwest., Frankfurt.

- Rhein-Hotel: Meisslinger, Offizier, Hannover. Wolf, Kfm. m. Fr., Potsdam. v. Dudenhofen, Offiz., Stuttgart. Butcher, Rent. m. Fr., London. Stewart, Stud., Rotterdam. Reimann, Fr., Rotterdam. Scholder, Stud., Rotterdam. Recko, Fr., Neudam. Schneider, Kfm., Salzwedel. Herfurtt, Kfm., Leipzig. Thunis, Fabrikbes. m. Fam., Ludwigshafen.

- Höhle, Fabrikbes., Barmen. Schiff, Kfm., Nordhausen. Junker, Kfm. m. Fr., Arnheim. Ampach, m. Fr., Berlin. Bunhart, Kfm. m. Fr., Danzig. Niederheilmann, Kfm., Hamburg. Chambers, Rt. m. Sohn, London.

- Rose: Wright, Fr., England. Blyth, Fr., England. Markham, Fr., London. Stevens, London. Boswell, m. Fr., Norwich. Hotham, m. Fam., England. Macken, Just.-Rath m. Fr., Köln. de Gruyter, Kfm. m. Fr., Ruhrort. Leffler, m. Bed., Gotheburg. Perring, London. Spengler, Fr., Cap Town. Zeederberg, Fr., Cap Town.

- Zum Ritter: v. Nicxyhowski, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Grammkö.

- Rümerbad: Scheuermann, O.-Ingelheim. Haag, m. Fam., Holland.

- Weisses Ross: Holtzwardt, Soest. Heiler, Darmstadt.

- Weisser Schwan: Hacker, Staatsanw., Königsberg. Schröder, Berlin. Schäfer, Kfm., Pforzheim.

- Sonnenberg: Deubach, m. Fr., Ransbach. Kraus, Fr., Albsheim. Werner, Fr., Weisenau.

- Stern: Briggs, m. Fr., Richmond. Schlamann, Fabrikbes., Minden.

- Taurus-Hotel: Eggers, Buchhdl., Berlin. Gockings, Groningen. de Gaverd, Groningen. Oppenheimer, m. Fr. u. Bd., Berlin. Löb, m. Fr., Berlin. Sandré, Paris. Müller, Frankenthal. Martini, m. Fr., Dresden. Jousou, Berlin. Rovenhagen, Pr. m. Fr., Düsseldorf. Adler, Berlin. Reiss, Berlin. Adams, London. Surrisch, Naard. Pohlmann, Freienwalde. Schobee, Berlin. Hogendyhté, m. Fam., Haardingen. Schultze, Fr. m. Fam., Bonn. Goretzky, Breslau.

- Hotel Victoria: v. Melckebecke, Not. m. Fr., Maline. Bierbaum, Kfm. m. Fam., Braunschweig.

- Kinen, Fr. Rent. m. Bed., Paris. Wunder, Fr. Rent. m. Fam., Wageningen. Winken, Fr. Rt. m. Fr., Groningen.

- Hotel Vogel: Meinko, Kfm. m. Fr., Elberfeld. Schulze, Insp. m. Fr., Potsdam.

- Hotel Weiss: Lindner, Reg.-Rath, Königsberg. Müller, Stud., Leipzig. Andrea, Fr. m. Fam., Burg. Wetz, Offizier, Berlin.

- In Privathäusern: Villa Anna: Morwitz, Fr. Rt. m. Bd., Petersburg. Levenson, Rent., Petersburg. Sonnenbergerstrasse 17: Krasnoselski, Petersburg. Gertner, Petersburg.

- Armen-Augenheilstalt: Hain, Philippine, Frohnhausen. Kratz, Johann, Geroldstein. Klein, Joseph, Eddersheim. Leyendecker, Carl, Breidenbach. Bremser, Catharine, Mappersheim. Siefer, Wilhelm, Hahnstätten. Link, Franz, Wallau. Krupp, Adolph, Biebrich. May, Martha, Mainz. Hirsch, Salomon, Mandel. Himmelreich, Cath., Ehringhausen. Brahm, Jacob, Elsheim. Hais, Friedrich, Nastätten. Weimer, Jacob, Birlenbach. Rauch, Adam, Ginsheim. Loth, Christine, Obereibert. Schneider, Jacob, Freilingen. Faust, Heinrich, Worms. Buxthaler, Franz, Eibingen. Gärtner, Theodor, Igstadt.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1880. 24. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	833,22	833,32	833,56	833,36
Thermometer (Reaumur).	14,4	21,2	14,4	16,66
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,98	5,27	4,51	4,92
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73,5	46,4	66,6	62,16
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	ft. bewölkt.	heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb°.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. August 1880.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Km.	50 Pf.	Amsterdam 169,10 B.	168,65 G.
Dufaten . . . 9 "	58—63 "	London 20,50 bez.	—
20 Frcs.-Stücke . . . 16 "	17—21 "	Paris 80,95 B.	80,75 G.
Sovereigns . . . 20 "	88—42 "	Wien 173,35 B.	172,95 G.
Imperialcs . . . 16 "	71—76 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	—
Dollars in Gold 4 "	20—23 "	Reichsbank-Disconto 4.	—

Angetragen.

Novelle von E. Selzer.

(8. Fortsetzung.)

An jedem neuen Morgen mußte sie ihr mit jedesmal neu gesammeltem Muthe gegenüber treten, — in Gretchen allein hatte sie einen schweren, schweren Stand mit einem bisher noch in keiner Weise lohnenden Resultat. Sie sollte verbessern, was thörichte Elternliebe bisher an dem Kinde gefehlt — und gerade diese trat ihr in jeder Anstrengung aufs Neue hindernd entgegen; — und die Zuneigung der Kleinen war so schwer zu erwerben, denn sie mußte die Freiheit derselben durchaus beschränken, wollte sie Hoffnung haben, auch nur das Geringste zu erzielen. Aber das Alles ließ sich ertragen gegen die Dual, die Ernestine aus Fräulein Esfriedens Musikunterricht erwuchs. Keineswegs so geschult, wie die Mutter es zuversichtlich gerühmt, gebot die junge Dame über ein nur sehr mittelmäßiges Stimmmaterial, trotzdem hatte unausgesetztes und uneingeschränktes Lob ihr einen Begriff von der eigenen Leistungsfähigkeit beigebracht, der der sanftmüthigsten und geduldigsten Ruhe spottete. Und Esfriedens für gewöhnlich so taubenhaft gesenkte, blaue Augen konnten dann in recht wildem, so ganz und gar nicht mädchenhaftem Borne aufblitzen, und einmal, als Ernestine mit ihrer tiefen, wunderbar klangvollen Altstimme zur besseren Anleitung dasselbe Lied vortrug, das Esfriede einzuläuten beabsichtigte, — rief sie, — sich mit beiden Händen wie ein ungezogenes Kind die Ohren zuhaltend, in heftigster Abwehr aus: „Still, um Gotteswillen still, ich kann Ihre Stimme nicht hören, sie regt meine Nerven in ganz entsetzlichem Grade auf, Sie dürfen nie wieder, — hören Sie, — nie wieder singen, wenn ich, — wenn — wir gegenwärtig sind!“

Dem gegenüber schwieg Ernestine still, sie sagte nicht ein einziges Wort, war jene doch die Herrin und sie die Untergebene, aber sie fühlte tief im Herzen, wie schwer es sei, unter solchen Verhältnissen seine Pflicht zu thun, und doch mußte sie aushalten, stand sie doch so allein, so ganz allein in der weiten, weiten Welt. — Aber der prächtvolle Erard'sche Flügel, den sie mit so tiefer, inniger Freude als Freund begrüßt, existierte nun außer den Musikstunden nicht mehr für sie, ihre Erholung und ihre Freude war allein die Natur, und diese hatte ja auch gerade hier auf diesem wundervollen Flecken Erde ihr Füllhorn ausgegossen in verschwenderischer Pracht.

Stunden lang, wenn ihre Freiheit es gestattete, strich Ernestine in den herrlichen Frühlingstagen und Abenden in den schattigen, ausgebreiteten Parkanlagen und der näheren und weiteren Umgebung des Wohnhauses umher, und was sie bei den Menschen nicht fand, — die Natur ließ sie nie ohne Trost. Bei diesen Spaziergängen, die sie oft bis ins Dorf, ja selbst über die Grenzen desselben ausdehnte, trat sie auch wohl mitunter in dieses und jenes Haus, dessen schlichte Bewohner sie sich durch allzeit freund-

lichen Gruß und herzlich theilnehmende Worte für den einen oder den anderen kleinen Kummer derselben längst gewann. Auf diese Weise lernte sie auch kennen, wo wirkliche Sorge eingetreten war — und diese Besuche, die Gelegenheit, hier und da mildern einzutreten durch guten Rath, und — so weit es in ihren schwachen Kräften stand, — auch hilfreiche That — galten für sie der höchsten Freude gleich. Würde ihr doch dafür hier die herzlichste Liebe geboten, — und Liebe, warm entgegengetragene Liebe, das war es, wonach sich das junge, vereinsamte Mädchenherz so unaussprechlich sehnte. — In dem alten Anton, dem langjährigen, ergrauten Diener des Hauses, gewann sie in näherer Umgebung einen treuen Freund, bei jeder Gelegenheit versicherte er sie seiner entschiedenen Protection, — im Dorfe bei Kind und Kindeskindern bekannt, blieb ihm Ernestines freundliches Schalten nicht verborgen, und der alte Mann, der in seiner vertrauten Kenntniß aller Verhältnisse immer gerne die Hand dazu bot, vereinigte sich seitdem mit dem jungen Mädchen zu manchem Liebeswerk. So gingen Ernestines Tage nicht ganz ohne jede Freude dahin, sie begann sich allmählig, trotz der erschwerenden Umstände ihrer neuen Verhältnisse, dennoch in denselben heimisch zu fühlen, und die ersten Julitage kamen heran.

An einem derselben sagte der Commerzienrath, zu seiner Gattin gewendet, beim Mittagstisch: „Eben habe ich einen Brief von Erich erhalten, er meldet seine Ankunft für Ende dieser oder doch bestimmt Anfang nächster Woche an.“

Die Commerzienrätthin gab ihren freudigen Antheil an der Mittheilung ihres Mannes nur in wenigen Worten zu erkennen, — denn eine Menge Pläne, die mit dem Eintreffen des erwählten Gastes zusammenhängen, und demgemäße Dispositionen durchkreuzten bereits in buntem Durcheinander ihren Kopf. — Fräulein Esfriede aber stieß einen Jubelruf aus, dann, — mit ihrem lieblichsten Lächeln zu Ernestine herüberblickend, sagte sie, zugleich zu ihrer Mutter gewendet: „Nicht wahr, Mama, wenn wir Gäste bekommen, wird es Fräulein Branitz gewiß lieber sein, wenn sie auf ihrem Zimmer speisen darf, in ihrem Trauergewand dürfte ihr die süßere Lebendigkeit einer vergrößerten Tafel kaum angenehm sein.“

„Gewiß mein Kind,“ — erwiderte die Commerzienrätthin, — „und Fräulein Ernestine sieht darin jedenfalls nur eine besondere Rücksicht für ihr Gefühl und ihren augenblicklich noch so schmerzlich erregten Ideenkreis.“

Ernestine neigte sich zustimmend, zu sagen wußte sie nichts, — diese plötzliche Rücksicht war ihr zu neu und fremd, noch hatte Niemand bisher auch nur im Geringsten daran gedacht, ihr Gefühl zu schonen, wie und wodurch es auch sei. — Aber diese Gedanken beschäftigten sie nicht lange, ihr konnte es ja gleich sein, wo sie ihre Mahlzeit hielt, — und augenblicklich war es nur der eben gehörte Name, der eine dunkle Röthe auf ihre Wangen rief, sie fühlte, — dieser Name, der sie an die unstilligste Stunde ihres Lebens erinnerte, würde ihr, so oft sie ihn hörte, das gleiche tiefe Mißbehagen erregen wie eben jetzt.

Die Tafel war beendet, und die Gatten blieben, wie es ihre Gewohnheit, noch allein zurück, — der Commerzienrath in die Zeitung vertieft, seine Gemahlin mit dem Kaffee beschäftigt, den Anton soeben servirt.

„Ich fürchte, wir haben durch die Hierherberufung der Gouvernante einen argen Mißgriff gethan,“ — wandte sich die Commerzienrätthin jetzt an ihren Gemahl.

Dieser sah, wie es schien, wenig interessiert von dem Zeitungsblatt auf, ihm gingen so viel andere, so viel wichtigere Dinge im Kopfe herum, und die Anrede seiner Gattin erweckte keinen anderen Gedanken in ihm, als das junge Mädchen möchte Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben haben, und dergleichen gehörte doch durchaus nicht in sein Ressort, — um all diese häuslichen Angelegenheiten kümmerte er sich so wenig gern.

„Nun, ich meine,“ — sagte die Dame spitz und etwas geärgert über die geringe Antheilnahme an dem von ihr eröffneten Gespräch, — „sie könnte uns bei dem Heirathsproject mit Esfriede sehr hinderlich sein, und ich denke, dies Project ist Dein Lieblingswunsch?“

(Fortsetzung folgt.)